



Konzeption

der Kindertageseinrichtung

Haus für Kinder HaWei

in Hartmannshof/Weigendorf



Stand

Dezember 2022

Träger

Schulvermögen- und Kindergartenverband Pommelsbrunn-Weigendorf

Anschrift

Haus für Kinder HaWei

Schulstraße 21

91224 Pommelsbrunn

Telefon Büro/Altbau: 09154 - 4126

Telefon Neubau: 09154 - 9151623

E-Mail: hawei@pommelsbrunn.de

Internet: <https://hawei.pommelsbrunn.de/>

Unsere Angebote

Krippe, Kindergarten und Hort

Anzahl der Plätze laut Betriebserlaubnis

22 Kinder unter 3 Jahren

77 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

26 Schulkinder

Inhaltsverzeichnis

1	Die Einrichtung stellt sich vor	5
1.1	Wissenswertes über die Kita – Geschichte und Werdegang.....	5
1.2	Träger, Lage und Einzugsbereich der Kita und Organisationsform	5
1.3	Bauweise, Räumlichkeiten, Außengelände	7
1.4	Öffnungszeiten, Kosten, Verpflegung.....	9
1.4.1	Öffnungs- und Schließzeiten	9
1.4.2	Kosten.....	10
1.4.3	Verpflegung	12
1.5	Team und Ehrenamtliche	13
1.6	Gruppenstruktur.....	14
1.6.1	Gruppenstruktur im Krippen- und Kleinkindbereich.....	14
1.6.2	Gruppenstruktur im Kindergarten.....	14
1.6.3	Gruppenstruktur im Hort	14
1.7	Aufnahmeverfahren	15
2	Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit	16
2.1	Unser Bild vom Kind	16
2.2	Grundsätze elementarer Bildung	17
2.2.1	Die Bildungsbereiche des BEP und wie wir sie in der Praxis umsetzen.....	18
2.2.2	Bedeutung des Spiels und des Freispiels.....	21
2.3	Profilarbeit, Schwerpunkte und deren Umsetzung.....	22
2.3.1	Pädagogische Schwerpunkte (Vorschule, Projekte und Schwerpunktnachmittage)	22
2.3.2	Besondere Angebote und Highlights (Ausflüge, Ferienzeit, Geburtstage).....	24
2.3.3	Tagesplan.....	25
2.3.4	Inklusion	27
2.4	Beteiligung und Rechte von Kindern	27
2.5	Rolle der Fachkraft	28
2.6	Kinderschutz	28
2.7	Beobachtung und Dokumentation	29
2.8	Beteiligung von Eltern	29
2.9	Beschwerdemanagement	29
3	Übergänge gestalten	31
3.1	Grundlagen der Eingewöhnung.....	31
3.2	Abschied	32

4	Zusammenarbeit im Team	32
4.1	Kollegiale Zusammenarbeit.....	32
4.2	Teambesprechung und Planung der pädagogischen Arbeit	33
4.3	Weiterbildung.....	34
5	Vernetzung (Kitas, Schule, Fachdienste und andere Institutionen).....	34
5.1	Zusammenarbeit mit anderen Kitas.....	34
5.2	Zusammenarbeit mit Schulen	34
5.3	Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Jugendamt und anderen Institutionen	35
6	Qualitätssicherung.....	35
7	Fazit	35

1 Die Einrichtung stellt sich vor

1.1 Wissenswertes über die Kita – Geschichte und Werdegang

Seit der Eröffnung vor über 30 Jahren, am 1. Oktober 1988, ist unsere Kindertagesstätte stets gewachsen und bietet aktuell Platz für max. 125 Kinder.

Zu Beginn gab es lediglich 2 Kindergartengruppen. Bereits im darauffolgenden März wurden es 3 Gruppen und die stetige Nachfrage nach Krippenplätzen führte dazu, dass am 01. September 2005 erstmals eine Kleinkindgruppe mit 12 Kindern ihre Türen im Haus öffnete.

Der Hort entstand 2016 mit 26 Plätzen im ehemaligen Raum der Kindergarten Igelgruppe und beheimatet nun die Farbleckse, Schulkinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe. Nach einem Neubau im Jahr 2016 fühlen sich nun in unserem Anbau die Küken und Schmetterlinge im Krippen- und Kleinkindbereich zuhause. Seit Januar 2019 sind wir hier im „HaWei“ offiziell ein "Haus für Kinder", was aus pädagogischer Sicht unser Schwerpunkt ist.

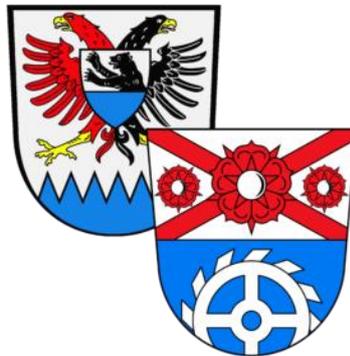
Im Haus für Kinder HaWei haben wir

22 Plätze für Kinder unter drei Jahren,

77 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren

und 26 Plätze für Schulkinder.

1.2 Träger, Lage und Einzugsbereich der Kita und Organisationsform



Unsere Kindertagesstätte steht direkt auf der Grenze zwischen Mittelfranken und der Oberpfalz, also sowohl in **Hartmannshof**, als auch in **Weigendorf**. Daher auch der Name **HaWei**. Die beiden Gemeinden Pommelsbrunn und Weigendorf haben sich in einem Verband zusammengeschlossen und teilen sich die Trägerschaft über den Schulvermögen- und Kindergartenverband Pommelsbrunn - Weigendorf mit Sitz im Rathaus Pommelsbrunn. Vorsitzende des Verbandes sind die jeweiligen 1. Bürgermeister der beiden Gemeinden- der 1. Vorsitzende Jörg Fritsch und 2. Vorsitzende Reiner Pickel. Der Verband entwickelte eine Stammsatzung, welche

u. a. Aufnahmekriterien, Mindestbuchungszeiten, Verpflegung, Öffnungszeiten, etc. festlegt und regelt. Die Satzung ist in der Kita und auf der Homepage einsehbar.

Die Grenzbebauung ist jedoch nicht das einzige besondere an der tollen Lage unseres Hauses. Die Kita liegt unmittelbar neben der Grundschule (1. und 2. Jahrgangsstufe), wodurch die Kinder ohne die Gefahren einer Straße eigenständig in den Hort oder die Krippen – und Kindergartenkinder in die Turnhalle gelangen können.

Zudem ist die Bushaltestelle, die von Gemeindemitarbeitern in den Stoßzeiten betreut wird, nicht weit entfernt.

Die herausragende Lage direkt am Wald und an Wanderwegen lädt uns regelmäßig zum Spazieren und Entdecken der Natur ein.

Das alte Hauptschulgebäude soll in Zukunft zu einem Alten- und Seniorenheim umgebaut werden. Eine Kooperation können wir uns hier in Zukunft sehr gut vorstellen.

Unsere Familien stammen sowohl aus der Gemeinde Pommelsbrunn, als auch Weigendorf, wodurch wir Kinder aus Mittelfranken und der Oberpfalz betreuen.

Die Gesamteinrichtungsleitung ist die unmittelbare Dienst- und Fachvorgesetzte des Teams. Sie betrachtet ihre Mitarbeitenden als kompetent und einzigartig und schätzt die Vielfalt an Persönlichkeiten, Fachlichkeit und Ressourcen. Ebenso hat sie großes Vertrauen in ihre Mitarbeiter und spricht ihnen ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit zu. Auf Führungsebene wird die Einrichtungsleitung durch eine stellvertretende Leitung unterstützt. Im September 2020 wurde eine Verwaltungskraft zur Entlastung der Leitung angestellt, sodass sich die Einrichtungsleitung vorwiegend pädagogischen Themen widmen kann.

1.3 Bauweise/Räumlichkeiten/Außengelände



Wie die Geschichte erahnen lässt, ist unsere Einrichtung räumlich zweigeteilt in einen Alt- und einen Neubau.

Der Altbau wurde 1988 fertig gestellt und besteht aus zwei Etagen, in dem die Kindergarten- und Hortkinder ihre **Räumlichkeiten** haben. Neben den vier Gruppenräumen und Fluren, wo sich die Garderoben befinden, haben wir hier eine kleine Bibliothek, die als Mehrzweckraum verwendet wird (Durchgang zwischen Mäusen und Bären), eine Küche, in der jeden Tag frisches Mittagessen gekocht wird, drei Waschräume (für Kinder und Personal), zwei Büros und ein Esszimmer zwischen den Pinguinen und den Farbklecken. In diesem Esszimmer befindet sich für die Hortkinder auch eine Kicker- Ecke.

Der Neubau, der unsere Krippen- und Kleinkindgruppe beherbergt, besteht aus zwei Gruppenräumen, einem Abstellraum, drei Waschräumen (für Kinder und Personal), einem Schlafraum und einem Personalraum zum ruhigen Arbeiten, für Personal- oder Elterngespräche oder für die Pausenzeit.

In allen Gruppenräumen gibt es verschiedene Themenecken wie Puppenecke/Kuschelecke, Bauteppich und Maltisch/Kreativbereich, in denen die Kinder sich ganz nach ihren Bedürfnissen aufhalten dürfen.

Das eingezäunte **Außengelände** der Kita umfasst einen großzügigen Garten mit diversen Spielgeräten im Grünen. Neben Sandkasten, Nestschaukel, Wippe und Klettergerüst haben die Kinder eine Wasserstation und Fahrzeuge, mit denen sie auf einem asphaltierten Weg zu einer Zapfsäule fahren können. Im Sommer spenden uns schöne, große Bäume Schatten und im Herbst bieten sie uns Bastelmaterial aus der Natur. Zwei Gartenhäuschen beinhalten noch viele diverse Kleinspielzeuge, die den Kindern viel Freude bereiten. Im Garten kann der Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder optimal ausgelebt werden.



Die Bären- und Mäusegruppe verfügen jeweils über eine eigene kleine Terrasse. Mehrere Hochbeete, die sich sowohl auf der Bärenterrasse als auch im Altbaugarten befinden, werden von den Kindern gepflegt und bieten unserer hauseigenen Küche frische Kräuter, Obst und Gemüse. Das Hochbeet im Altbaugarten war ein Geschenk des Elternbeirats 2019/2020 für die Vorschulkinder.

Da die Krippen- und Kleinkinder andere Geräte im Außenbereich benötigen, ist hinter dem Neubau ein angrenzender Kleinkindaußenbereich entstanden, welcher ebenfalls eine beschattete Terrasse, Klettergeräte, Schaukel und Sandkasten mit Beschattung umfasst.



Direkt neben unserem Außengelände grenzt der Högenbach an, über den man mittels einer kleinen Brücke zu unserem Elternparkplatz gelangt. Vor der Kita befindet sich kein Straßenverkehr, da die Einrichtung zwischen Bach, Wohnhäusern und Schule gut eingebettet ist.

1.4 Öffnungszeiten, Kosten, Verpflegung

1.4.1 Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere **Öffnungs- und Schließzeiten** orientieren sich am Bedarf der Eltern und sind familienfreundlich gestaltet.

Die Einrichtung ist deshalb zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 06:45 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag: 06:45 Uhr bis 15:00 Uhr

Es gelten folgende Bring- und Abholzeiten in den jeweiligen Betreuungsbereichen:

Krippe/ Kindergarten	Hort
Bringzeit: 06:45 Uhr bis 08.30 Uhr	Bringzeit: 06:45 Uhr bis 07:30 Uhr
Abholzeit: 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Abholzeit: 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Abholzeit: ab 13.30 Uhr flexibel bis 16.30 Uhr	Abholzeit: 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr Ab 15.00 Uhr flexibel bis 16.30 Uhr
	Im Hort findet zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr Hausaufgabenbetreuung statt, daher ist keine Abholung zwischen 14:00- 15:00 Uhr möglich.

Die Sommerschließzeit erstreckt sich über drei Wochen im August und die Weihnachtsschließzeit orientiert sich an den Weihnachtsferien der Schule. Die erste Woche über Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen. Ob die zweite Woche ebenfalls zu ist, hängt davon ab wie „Heilig drei König“ und das Wochenende fällt.

An Konzeptionstagen und Teamfortbildungen ist die Kita ebenfalls geschlossen oder hat eventuell verkürzte Öffnungszeiten. Alle Termine werden Anfang des Kindergartenjahres kommuniziert und im Jahresplan aufgeführt.

1.4.2 Kosten

Die **Kosten der Betreuung** sind folgender Tabelle zu entnehmen und über eine Beitragsatzung geregelt, welche in der Kita eingesehen werden kann. Geschwisterkinder haben einen geringeren Beitrag. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach den Buchungszeiträumen, die im Vertrag hinterlegt werden.

Regelkinder	Beitrag/ Monat	Geschwisterbeitrag*/Monat
4-5 Stunden	99 €	74,24 €
5-6 Stunden	108 €	81 €
6-7 Stunden	117 €	87,75 €
7-8 Stunden	126 €	94,50 €
8-9 Stunden	135 €	101,25 €
9-10 Stunden	144 €	108 €

Kinderkrippe	Beitrag/Monat	Geschwisterbeitrag*/ Monat
4-5 Stunden	159 €	119,25 €
5-6 Stunden	173 €	129,75 €
6-7 Stunden	187 €	140,25 €
7-8 Stunden	201 €	150,75 €
8-9 Stunden	215 €	161,25 €
9-10 Stunde	229 €	171,75 €

Hortbetreuung	Beitrag/Monat	Geschwisterbeitrag*/ Monat
3-4 Stunden	71 €	53,25 €
4-5 Stunden	82 €	61,50 €
5-6 Stunden	93 €	69,75 €
6-7 Stunden	104 €	78 €
7-8 Stunden	115 €	86,25 €
8-9 Stunden	126 €	94,50 €
9-10 Stunden	137 €	102,75 €

*Geschwisterbeitrag gilt für alle Geschwisterkinder

Ferienzeitbuchungen im Hort

0-14	Betriebstage	0 Monate
15-29	Betriebstage	1 Monat
30-44	Betriebstage	2 Monate
Ab 45	Betriebstagen	3 Monate

Erklärung:

Wenn ein Kind täglich mit 3-4 Stunden gebucht ist, an 32 Ferientagen aber 8-9 Stunden benötigt, werden 2 Abrechnungsmonate mit 8-9 Stunden verrechnet.

1.4.3 Verpflegung

Frühstück und Vesper für den Nachmittag werden von den Eltern selbst eingepackt und zusammengestellt, wobei wir unter dem Motto „Unsere Brotzeit ist bunt“ auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung hinweisen.



Die Gruppen haben jede für sich ihr eigenes Modell entwickelt, wie das Frühstück am Besten in ihren Alltag integriert werden kann. So wird in den Gruppen zu festen Zeiten zwischen 8.30/9.00 ca. 30-45 Minuten gefrühstückt.

Die **Mittagsverpflegung** wird über die MensaMax App bestellt und abgerechnet und ermöglicht so den Eltern eine flexible Buchung der täglichen Gerichte und eine menügenaue, zeitnahe Abrechnung. Das Mittagessen wird täglich frisch von unseren zwei Hauswirtschaftskräften in unserer hauseigenen Küche zubereitet und in die jeweiligen Gruppen gebracht. Die Mahlzeit besteht aus einem Hauptgericht und aus einer täglich variierenden Nachspeise wie zum Beispiel Joghurt, Salat, frisches Obst oder Gemüse etc. Auf eine abwechslungsreiche Zusammensetzung der Gerichte wird seitens unserer Kräfte geachtet. Täglich wird den Kindern Tee, Apfelsaftschorle oder Wasser zur Verfügung gestellt. Selbständigkeit und Tischkultur sind zentrale Lerninhalte. Unsere Einstellung und pädagogischen Werte bzgl. unserer Verpflegung im Haus für Kinder HaWei können Sie auch in unserem Verpflegungsleitbild nachlesen.

In einer angenehmen Atmosphäre findet das Mittagessen im Neubau um 11.15 Uhr und im Kindergarten um 12.30 Uhr statt. Unsere Hortkinder essen je nach Schulschluss entweder um 12.30 Uhr oder um 13.30 Uhr.

Da das Spielen hungrig macht, haben alle Kinder am Nachmittag nochmal die Möglichkeit gemeinsam zu vespern.



Im Kitajahr 2021/22 nahmen wir am Verpflegungscoaching der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern teil. Wir sind stets daran interessiert, uns in sämtlichen Bereichen weiter zu entwickeln und Neues auszuprobieren.

1.5 Team und Ehrenamtliche

Das pädagogische Team der Kita setzt sich aus mehreren Fach- und Ergänzungs Kräften in Voll- und Teilzeit zusammen. Der Anstellungsschlüssel wird entsprechend der gebuchten Stunden erfüllt. Zusätzlich unterstützen uns eine Verwaltungskraft, zwei Hauswirtschaftskräfte, sowie ein Hausmeister. Praktikanten und Schüler verschiedenster Schularten leisten in unserer Einrichtung Fachpraktika oder Orientierungspraktika ab. Außerdem bieten wir Plätze für ein begleitendes Praktikum während der Ausbildung an Fachakademien oder Fachschulen für Kinderpfleger/-innen und Erzieher/-innen an. Die fachliche Begleitung wird durch eine kompetente Erzieherin mit reichlich praktischer Berufserfahrung, auch in der Anleitung, abgedeckt. Ansprechpartnerin im Rathaus ist Frau Margot Seidel (E-Mail: kinderbetreuung@pommelsbrunn.de).

1.6 Gruppenstruktur

Im Haus für Kinder HaWei werden bis zu 22 Kinder unter 3 Jahren, bis zu 77 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und im Hort bis zu 26 Schulkinder betreut. Die am Vormittag leerstehenden Horträume werden von den Kindergartenmitarbeitern oft für Kleingruppenarbeit genutzt. Die Kinder, sowohl aus dem Kindergarten als auch aus dem Hort, können nach Absprache mit den Erziehern den jeweils anderen Bereich oder eine andere Gruppe besuchen. Nachmittags findet ab 14.00 Uhr eine gemeinsame Betreuung aller Kindergartengruppen statt. Nach Möglichkeit schließt sich auch der Neubau an. Diese Zusammenarbeit und Möglichkeit der Kinder in Kontakt zu treten, zeichnet ein Haus für Kinder unter vielen anderen Punkten mit aus.

1.6.1 Gruppenstruktur im Krippen- und Kleinkindbereich

Der **Krippen- und der Kleinkindbereich** arbeitet nach einem teiloffenen Konzept. Bis 8.00 Uhr werden alle Kinder gemeinsam in der Schmetterlingsgruppe betreut. Frühstück, Morgenkreis und Mittagessen finden in den jeweiligen Gruppen statt. Die Angebote z.B. Freispiel im Garten, Faschingsfeiern, Pyjamaparty oder ähnliches finden oft gruppenübergreifend statt. Die Mittags- und Nachmittagsbetreuung, sowie die Schlafenszeit, finden ebenso gruppenübergreifend statt. In beiden Gruppen arbeiten je drei pädagogische Kräfte, unter anderem auch Fachkräfte für Kleinkindpädagogik. Sowohl die Kinder als auch deren Eltern, haben in der Gruppe die jeweiligen Mitarbeiter als Bezugsbetreuer und somit feste Ansprechpartner.

1.6.2 Gruppenstruktur im Kindergarten

Zu Beginn des Kindergartenjahres in der Eingewöhnungszeit arbeitet der **Kindergarten** nach dem geschlossenen Konzept, um eine sichere Umgebung und Stabilität für die neuen Kinder zu schaffen. An einem festen Tagesablauf können sich die Kinder schnell orientieren und Teil der Gruppe werden. Nach und nach gehen wir dann in ein Teiloffenes Konzept über.

Das Frühstück, der Morgenkreis und das Mittagessen finden in der jeweiligen Gruppe statt. An festen Tagen können sich die Kinder in den verschiedenen Gruppen besuchen. Auch die Vorschule findet z.T. gruppenübergreifend statt. Jede Gruppe wird von mind. einer pädagogischen Fachkraft und einer weiteren päd. Ergänzungskraft betreut. In ihrer Gruppe haben Kinder und deren Eltern ihre Bezugsbetreuer und somit feste Ansprechpartner.

1.6.3 Gruppenstruktur im Hort

Im **Hort** betreuen wir bis zu 26 Kindern der 1. und 2. Klasse vorwiegend aus der Grundschule Hartmannshof. Nach dem Ankommen finden Angebote und Mittagessen statt. Die Hausaufgaben sind von Montag bis Donnerstag für alle anwesenden Kinder verpflichtend am Nachmittag. Während dieser Zeit gehen die Schulkinder mit dem Hortpersonal wieder in die Schule

ins Klassenzimmer zurück, um mit der nötigen Konzentration und Ruhe arbeiten zu können. Anschließend gibt es an drei Tagen die Woche, individuelle freiwillige Projekte. Das Freispiel ist neben dem getakteten Schulalltag eine wichtige Sache, da die Kinder in dieser Zeit selbst entscheiden können, was, mit wem und wie lange sie spielen möchten. In der Gruppe haben Kinder und deren Eltern ihre Bezugsbetreuer und somit feste Ansprechpartner. Unter dem Motto „Zusammen sind wir stark“ sind die Kinder im Hort eine tolle Gemeinschaft.



Zusammen sind wir stark: Motto bei den Farbklecksen

1.7 Aufnahmeverfahren

Grundlegend findet hier unsere Stammsatzung und die §§ 8-14 Anwendung.

Zum 01.01.2022 wurde die Vorgehensweise der Anmeldung in unserer Kita geändert. Über das Bürger-Service Portal können die Eltern ihre Kinder online bis Mitte Februar bei uns anmelden und müssen keinen Voranmeldebogen mehr ausfüllen. Ebenso erfolgt die Rückmeldung unsererseits über dieses online Portal. Diese werden in der Regel Ende März getätigt. Die Aufnahmekriterien und eine festgelegte Reihenfolge, der von uns zu beachtenden Kriterien, sind in der Stammsatzung im § 11 geregelt. Die Nachbesetzung frei gewordener Kita Plätze erfolgt das ganze Jahr. Auf Wunsch können die Eltern auch vorbeikommen und sich die Kita vorab ansehen. Spätestens zum Elternabend führen die Gruppen die Eltern durch die Räumlichkeiten. Kinder, die im September starten, werden mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag eingeladen. So können Sie ihren neuen Gruppenraum und ihre zukünftigen Bezugspersonen im Vorfeld bereits kennen lernen.

2 Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Wesentliche Grundlagen unserer pädagogischen Konzeption bilden die Bildungsleitlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BayBEP) sowie die gesetzlichen Grundlagen im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).

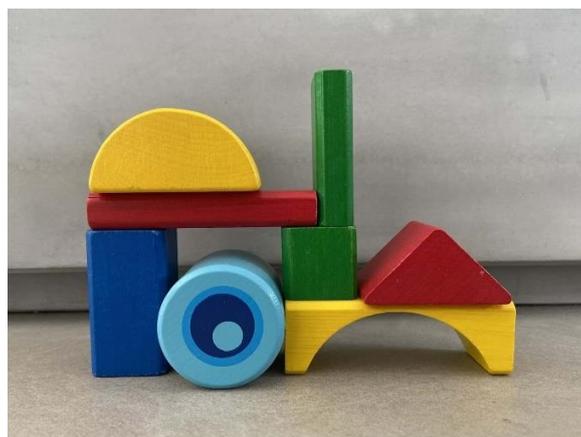
2.1 Unser Bild vom Kind

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Maria Montessori

(Kinderzeit, (1994) 4, S. 16-22 Eigenständige Persönlichkeit)

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht immer das Kind als eigenständiges, einzigartiges, unverwechselbares **Individuum** mit einer eigenständigen Persönlichkeit, seiner speziellen Lebensgeschichte, individuellen Fähigkeiten, Besonderheiten und Begabungen, eigenen Bedürfnissen, individuellen physischen Gegebenheiten und Lebensumständen. Wir achten und schätzen diese Individualität und Persönlichkeit des Kindes. Es kann sich ausprobieren, experimentieren, neugierig sein, Fragen stellen, Fehler machen, wütend oder traurig, genauso wie fröhlich oder ängstlich sein.



Einzigartig - Die Persönlichkeit eines jeden Kindes ist einzigartig

Kinder haben physische und psychische Grundbedürfnisse. Sie streben sowohl nach Unabhängigkeit als auch nach Zugehörigkeit. Sie haben ein Recht darauf, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu benennen und dabei auch ernst genommen zu werden. Kinder sind selbständig und handlungsfähig, einfallsreich und begeisterungsfähig. Sie entwickeln sehr viel Eigeninitiative und möchten selbst Antworten auf ihre Fragen finden. Kinder brauchen Lebensräume, die sie

gestalten können, damit vielfältige Erfahrungen, Denkprozesse und Kreativität ermöglicht werden, sowie Freiräume, in denen sie nicht ständig von Erwachsenen kontrolliert werden. Im Kindergartenalter steht die intensive Beschäftigung mit dem Selbst in Auseinandersetzung zu Anderen und der Gruppe im Mittelpunkt. Sich seiner Selbst bewusst zu sein ist die Basis für ein gelingendes Miteinander in einer Gemeinschaft. Die Kinder entwickeln ein Bild von sich selbst und der Welt.

„Jedes Kind kann das alleine tun, was es alleine tun kann. Die Pädagogen lassen das Kind aber nicht alleine.“

(Haus für Kinder HaWei)

2.2 Grundsätze elementarer Bildung

Kinder haben ein **Recht auf Bildung** und sie haben ein Recht darauf, einen Zugang zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen zu bekommen. Hierbei ist es wichtig, auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes, sowie auf dessen Interessen und Stärken/Schwächen zu achten. Kinder sollen dort abgeholt werden wo sie stehen. Die Fähigkeiten der Kinder gilt es zu stärken und Entwicklungsaufgaben zu fördern. **Lebenslanges Lernen**, von Anfang an, gehört dabei zu den Grundsätzen elementarer Bildung. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den unterschiedlichen Bildungsbereichen auszuprobieren. Gleichzeitig sollen sie Anreize durch ihre Umwelt erhalten, welche die Neugierde und den Ehrgeiz fördern und zum eigenständigen Lernen anregen. **Freude am Lernen** kann als zweiter Grundsatz elementarer Bildung gesehen werden. Die Kinder sollen ans Lernen herangeführt werden und spielerisch Alltagsfähigkeiten und -fertigkeiten erlernen. So kann ein Grundstein für ein lebenslanges Lernen gelegt werden.

Partizipation nimmt auch bei uns einen Stellenwert ein und wird im Rahmen der Möglichkeiten der Kinder umgesetzt. Die Kinder wirken von Beginn an, aktiv an der Gestaltung ihres Alltags mit und lernen Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Bei unterschiedlichsten Entscheidungen werden die Kinder mit einbezogen z.B. Raumgestaltung, Umsetzung von Aktivitäten und Ferienprogramme (im Hort) und/ oder Abstimmungen über Anschaffungen.

Ebenso entscheiden die Kinder selbst bei Fragen wie: „Was willst du trinken?“, „Wie viel möchtest du Essen?“, „Wer soll dich wickeln?“ etc. Nach einem Prozess des Austausches und der Diskussion soll am Ende eine demokratisch gefundene Lösung stehen. Ergebnisse solcher Prozesse sind immer offen und unvorhersehbar. Hierbei lernen die Kinder Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Des Weiteren erfahren die Kinder, dass eine aktive Teilnahme an der Gesellschaft Vorteile mit sich bringt. Die Aufgabe einer Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder im Alltag zu beteiligen und zu begleiten und das Interesse der Kinder dafür zu wecken. Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen den Kindern, sich in einem geschützten Rahmen

auszuprobieren. Das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen der Kinder können wachsen und gestärkt werden.

Lernen ohne Grenzen ist ein weiterer Grundsatz elementarer Bildung. Unabhängig von kultureller Herkunft, Geschlecht, körperlicher und geistiger Entwicklung oder gesellschaftlicher Schicht erhalten alle Kinder den gleichen Zugang zu Bildung. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft.

2.2.1 Die Bildungsbereiche des BEP und wie wir sie in der Praxis umsetzen

Bei der Umsetzung der Grundsätze elementarer Bildung arbeitet das Haus für Kinder HaWei auf der Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Inhalte und Methoden sind daran angelehnt. Wichtig sind eine ganzheitliche Bildung und Erziehung aller Kinder. Dazu zählen folgende Bildungsbereiche: Wertevermittlung, soziale Kompetenzen, Konfliktlösungskompetenzen, Sprache und Musik, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik, Bewegung und Sport, Gesundheit und Hygieneerziehung, Kreativität.

Die unterschiedlichen Bildungs- und Erziehungsbereiche werden im Alltag gelebt und erlernt, in Gesprächskreisen besprochen oder in Kleingruppen erarbeitet.

Wichtig: Bildung geschieht in jeder Gelegenheit des Alltags.

Wichtige Prinzipien der pädagogischen Arbeit sind der situationsorientierte und der lebensweltorientierte Lernansatz. Grundlage hierfür sind die Interessen der Kinder, die zeitnah aufgegriffen und alltagsnah besprochen, erfahren und erlernt werden. Das Interesse und die Neugierde werden durch konkrete Anreize des pädagogischen Personals bei den Kindern geweckt oder entwickeln sich.



Bildungsbereiche und deren Umsetzung – einige Beispiele

Bewegung und Sport

- Spiel im Garten, Spaziergänge, Waldspaziergänge: Körpererfahrung, Kräfte, Grenzen finden und testen durch Klettern, Rutschen, Springen, Balancieren, Schaukeln, Matschen, Buddeln
- regelmäßige Turnhallenbesuche durch feste Turntage: Bewegungs-Parkour, Gleichgewichtssinn, Hüpfen, Springen, Spiele-Gemeinschaft, Verlieren können, Ehrgeiz, ...

Religion und Ethik

- Wir feiern die gängigen und traditionellen Feste wie Erntedank, Weihnachten, Ostern und Nikolaus und sind ebenso offen für die kulturellen Bräuche und Traditionen anderer Kulturen
- Unsere Grundhaltung steht unter dem Motto: Egal welche Herkunft, Hautfarbe oder andere Merkmale: ALLE SIND WILLKOMMEN: „Bunt ist meine Lieblingsfarbe“

Gesundheit- und Körpererziehung (Hygieneerziehung)

- gemeinsames Frühstück/Frühstücksbuffet: Was ist gesund und was nicht? Teilen der Speisen am Buffet und gemeinsam vorbereiten; dabei achten wir auf Tischmanieren. Keiner wird zum (Auf)essen gezwungen; Neues probieren
- Nahrungsmittel kennen:(Oberbegriffe nennen wie Obst, Gemüse usw., wo kommen sie her, ...) → Hierzu pflanzen wir seit 2021 in unseren eigenen Beeten Gemüse und Kräuter gemeinsam mit den Kindern an
- Körpererziehung/Sexualerziehung: Unterschiede, wo ist was und wie heißt das?
- Körperwahrnehmung: Was ist warm oder kalt?
- Selbst- und Fremdwahrnehmung (Ich bin ich und du bist du)
- Hände waschen: wie, wann und warum?

Kreativität

- Freispielzeit (Phantasiespiele, Rollenspiele, Alltagsrituale nachspielen, ...) in der Puppenecke, Bauernhof, Playmobil, Lego, Bauecke
- Materialerfahrungen im Gruppenraum und im Garten (Matschen, Sand, Steine, versch. Papier, Knete, Ton, Gips, Sand, Glitzer, ...)
- malen, zeichnen, kritzeln, ... (sowohl in freier Form, als auch mit Vorlage)

Sprache und Musik

- Phonologische Bewusstheit (Satzbau, Grammatik, Wortschatz)
- Sprachmelodie und Sprachrhythmus = Reime, Silben klatschen, Reimwörter finden, Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele
- mit Lautstärke und Klängen arbeiten: Unterschiede, wann wende ich was an? Kinder einbeziehen, wenn es zu laut wird, was tun?

Mathematik

- Morgenkreis: Kalender, Zahlen, Zählen, Mengen, Kinder zählen (wer fehlt und wie viele fehlen)
- Thematisierung von Zahlen und Größen im alltäglichen Geschehen: „Wie viel sind das?“, oder „Wie viele Teller brauchen wir?“, „Wie viel Gramm Mehl muss in die Schüssel?“
- Vergleichen, schätzen, ordnen: aufräumen, Steckspiele, Perlen fädeln
- logisches Denken (Spiele, An- und Ausziehen, Unterschiede erkennen)

Naturwissenschaften und Technik

- Waldwochen im Kindergarten: Alle drei Kindergartengruppen verbringe 2 Wochen ausschließlich bis zur 1. Abholzeit im Wald und erleben die Natur, richten ihr Lager ein, etc.
- Auseinandersetzung mit Naturelementen: Regen, Schnee, Nebel, Sonne
- Natur erleben (Spaziergänge, Bäume erklären, Pflanzen und Tiere achten)
- Im Morgenkreis Wetter bestimmen
- Experimente: Licht, Schatten, Wasser, wie graben Würmer ihre Gänge?

Wertevermittlung, soziale Kompetenzen, Konfliktlösungskompetenzen

- Kinder werden zunächst selbst angehalten Konflikte eigenständig zu lösen – ist dies nicht möglich, so geben die Fachkräfte Hilfestellung
- Bilderbuchbetrachtung, Kamishibai Geschichten (Wortwörtlich übersetzt: Papiertheater= bildgestütztes Erzählen), Fühlbücher, Mitmachbücher
- Regeln bei der Lösung von Konflikten: Ausreden lassen, zuhören oder nachfragen
- Konfliktlösungsstrategien erlernen

2.2.2 Bedeutung des Spiels und des Freispiels

Prinzipiell liegt das spielerische Lernen im Kitaalltag im Fokus und wird so den Bedürfnissen eines Kindes gerecht.



(Quelle: <https://www.friedrich-froebel-online.de/d-o-w-n-l-o-a-d/zitate-von-fr%C3%B6bel/>)

Spielen ist Lernen und eine Aneignungsform der Kinder. Dem Spiel kommt in der kindlichen Entwicklung ein unschätzbare Wert und Bedeutung zu. Erlebtes wird verarbeitet und neue Erkenntnisse über sich und die Umwelt kommen hinzu. Gleichzeitig werden Zusammenhänge verknüpft. Bildung geschieht auf unterschiedlichen Ebenen wie Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz, kulturelle Werte, Wissen in bestimmten Lebensbereichen, Teilhabe an Entscheidungen und Verantwortungsübernahme. Dies geschieht nicht nur in der Kita, sondern auch in der Familie. **Wir unterstützen die Bildung in der Familie, können und wollen diese aber nicht ersetzen.**

Die **Freispielzeit** ist ein wichtiger Bestandteil des Kitaalltags. Dabei können sich die Kinder eigenständig erproben, in Rollen schlüpfen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften beobachtet, angeleitet und unterstützt. Sie haben die Möglichkeit, sich bewusst zurück zu ziehen und selbst eine Beschäftigung zu suchen. Kreativität und Fantasie werden gefördert und gleichzeitig kann durch die Unterstützung der Erzieher/innen erlernt werden, wie man seine freie Zeit bedürfnisorientiert gestaltet. Zudem ist es unsere Aufgabe: eine anregende, harmonische Spielumgebung für die Kinder zu schaffen (z.B. mit Alltagsmaterialien, Bilderbücher, etc.) und das Spielverhalten einzelner Kinder und der Gesamtgruppe zu beobachten und zu dokumentieren (Entwicklungsbögen, Elterngespräche...). Konfliktsituationen sollen selbstständig gelöst werden, was durch Üben und Konfliktlösungsstrategien erarbeitet (Gewaltfreie Kommunikation) wird. Transparenz von Regeln und Strukturen (Partizipation) müssen verdeutlicht werden.

Was wollen wir damit erreichen?

Das Freispiel bietet Kindern die Möglichkeit, alle Lernerfahrungen machen zu können, die es für seine persönliche Entwicklung und für die Entfaltung seiner Begabungen benötigt. Sie können ihre derzeitige Lebenssituation im Spiel ausleben und bewältigen. Die Kinder lernen Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, selbstständig und eigenverantwortlich seine Zeit im freien Spiel zu gestalten und so lange bei einer Tätigkeit allein oder mit anderen zu verweilen, wie es möchte.

2.3 Profilarbeit, Schwerpunkte und deren Umsetzung

2.3.1 Pädagogische Schwerpunkte (Vorschule, Projekte und Schwerpunktnachmittage)

Schwerpunkt ist die bereits beschriebene ganzheitliche, frühkindliche Förderung der Kinder zu einem selbstständigen und selbstbewussten Individuum. Dies wird unterstützt durch spezielle Angebote und Aktionen, die wir gemeinsam mit den Kindern machen.

Schulvorbereitung – Vorschule

Unser **Ziel** ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kita und Grundschule erforderlich. Die Kooperation besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen die Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen.

Zu Beginn des Kitajahres, findet ein **Elternabend für die Vorschuleltern** statt. Hier wird besprochen, welche Kompetenzen die Kinder bis zum Schuleintritt erlernen sollen, was in der Schule vorausgesetzt wird und wie wir Vorschule gestalten. Des Weiteren werden den Eltern Tipps und Ideen zur Umsetzung an die Hand gegeben.

Einmal in der Woche findet am Vormittag Vorschule in den einzelnen Gruppen statt. Je nachdem wie viele Vorschulkinder es im aktuellen Kindergartenjahr sind, werden die Gruppen bei wenigen Vorschulkindern zusammengelegt und gemeinsam Vorschule durchgeführt oder bei sehr vielen Vorschulkindern nochmal zusätzlich am Nachmittag Intensivierungsstunden angeboten.

Unsere Vorschulverantwortlichen stehen in sehr gutem Austausch, sprechen sich ab und lassen ihre individuellen Kompetenzen mit einfließen. Lernen geschieht am Besten über alle Sinne. So wird versucht u.a. in speziellen Bewegungsspielen das Erlernte nochmal aufzugreifen.

Themenbereiche der Vorschule sind phonologisches Bewusstsein, mathematische Kompetenzen, soziale Kompetenzen, Verkehrserziehung, Gesprächsregeln, Arbeitsblätter, Gruppenarbeiten, Umgang mit Arbeitsmaterial, Stifthaltung, Konzentration, selbstständig An- und Ausziehen, Spitzen, Ordnung halten u.v.m. Die Vermittlung der verschiedenen Kompetenzen findet spielerisch, mit verschiedenen Methoden und Materialien, kindgerecht und mit viel Freude und Spaß statt.

Ein Grundsatz liegt unserer Vorschule aber zu Grunde:

„Vorschule ist mehr als nur ein Arbeitsblatt oder der spezielle Vorschulunterricht. Der ganze Kitaalltag kann und wird als Vorschule betrachtet.“

(Haus für Kinder HaWei)

Die Vorschulkinder besuchen zudem zur Schulvorbereitung und zum „**Schule schnuppern**“ regelmäßig die Grundschule im Rahmen von Kooperationsunterricht. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen. Eine intensive Schulvorbereitung und damit **Fachgespräche**, in denen sich Kita und Grundschule nach Einwilligung der Eltern über einzelne Kinder vertieft austauschen, finden in der Regel erst im Jahr vor der Einschulung statt. Hierbei ist uns das Einverständnis der Eltern sehr wichtig. Das **Schulgebäude** ist unseren Kindern von Beginn an nicht fremd, da wir die Turnhalle, welche sich im Schulgebäude befindet, gemeinsam nutzen. Von Beginn an wird hier die Selbständigkeit gefördert, indem sie wie in der Schule ihren Turnbeutel dabei haben und lernen, sich selbständig an- und ausziehen.

Vorkurs Deutsch 240

Gerade für mehrsprachig aufwachsende Kinder ist es sehr wichtig, dass sie bei Schuleintritt ausreichend Deutsch sprechen und sich in der Schule gut ausdrücken können. In den letzten beiden Kindergartenjahr findet für Vorschulkinder aus Familien, deren Familiensprache nicht Deutsch ist ein Vorkurs statt, um einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt zu gewährleisten. In diesem Kurs soll die deutsche Sprache intensiv gefördert werden. Ziel ist es, die Freude am Sprechen anzuregen, Mimik, Gestik und Laute gezielt einzusetzen, das Aktive Sprechen anzuregen und den Wortschatz zu erweitern. Dies geschieht möglichst spielerisch und über viele Sinne. (Bilderbücher anschauen, Reimen, Rollenspiele, Singen und Fingerspiele, Kreisspiele, Zahlen und Buchstaben benennen und vieles mehr)

Projektarbeit bedeutet, sich in der Gruppe längerfristig mit einem Thema zu beschäftigen. Der Zeitraum und die Gruppengröße sind hierbei flexibel und hängen vom Thema und dem Interesse der Kinder ab. Die Themen und Inhalte eines Projektes werden einerseits bewusst vom pädagogischen Personal an die Kinder herangetragen und eingeführt und andererseits spontan im Alltag mit den Kindern aufgegriffen. Wir nutzen bei der Umsetzung unterschiedliche Methoden, Materialien und Gruppenformen. In Projekten werden einzelne Themen umfassend, mit allen Sinnen und alltagspraktisch erfasst. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder aktiv mitwirken und an der Weiterentwicklung der Projekte beteiligt sind. So erhalten die Kinder

von Klein bis Groß einen vielfältigen Blick auf ein Thema und machen sich mit Neuem vertraut. Das Selbstwertgefühl der Kinder wächst und das Interesse für neue Lerninhalte wird geweckt. Durch den gruppendynamischen Prozess werden Lern- und Entwicklungsschritte gefördert. Ein Projekt, welches seit knapp zwei Jahren stattfindet, ist der „Blühbuckel“, welcher an unseren Elternparkplatz angrenzt. Hier entsteht eine saftig grüne Wildblühwiese.

2.3.2 Besondere Angebote und Highlights (Ausflüge, Ferienzeit, Geburtstage)

Immer wieder machen wir Ausflüge/Spaziergänge in die nähere Umgebung (**Heimatkunde**) und besuchen z.B. regelmäßig die Quelle, nahegelegene Waldgrundstücke, Spielplätze, den Bäcker oder den Einkaufsladen vor Ort oder laufen nach Hauritz und vespern dort.

Geplante Ausflüge waren bisher und sind u. a. ein Besuch im Tiergarten, das Erfahrungsfeld der Sinne, ein Besuch auf dem Erlebnisbauernhof, Familienwanderungen, Kegeln im Dorf und Verkehrsübungsplatz mit den Vorschulkindern.

Die **Ferienzeit im Hort** bei den Farblecksen ist immer mitbestimmt durch die Ideen der Kinder und lebt von abwechslungsreichen Tageshighlights. Sei es ein Ausflug, Müsli selber machen, Kekse oder Kuchen backen, T-Shirts batiken, ein Filmemarathon mit Pippi Langstrumpf oder viele andere großartige Aktionen. Hier ist für jeden was dabei.

Geburtstage sind für die Kinder das Größte, weshalb sie auch bei uns an diesem Tag einen besonderen Tag genießen sollen. Diese werden immer gemeinsam mit der Stammgruppe gefeiert und beinhalten verschiedene Rituale. Das Geburtstagskind kann sich z.B. aussuchen, wer mit ihm am Geburtstagstisch sitzen darf, welches Spiel bei der Geburtstagsfeier gespielt und welche Lieder gesungen werden. Jedes Kind bekommt an diesem Tag ein kleines Geschenk von der Einrichtung.

Im Jahresplan verankern wir bereits an unserem Planungstag im August feste **Highlights**, die sich über das gesamte Jahr erstrecken. Dieser beinhaltet u. a. gängige Feste wie Erntedank, Laternenumzug, Nikolaus, Weihnachten, Fasching und Ostern, aber auch unsere Feste wie Waldweihnacht, „Hab dich Lieb- Tag“ oder das Sommerfest. Alle Familien sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Der Jahresplan beinhaltet ebenso unsere monatlichen Schwerpunkthemen. Jeder Monat steht unter einem gemeinschaftlich gewählten Motto z.B. Oktober – „Herbst, Erntedank“, Januar – „Wintermärchen“ oder April- „Alles neu macht der April- der Frühling kommt“. Alle Gruppen beschäftigen sich auf unterschiedlichste Weise mit den Themen, was Individualität ermöglicht, aber auch Gemeinschaft symbolisiert. Dies war uns mit dem Hintergrund zu unserem Profil und der Teamkultur besonders wichtig.

In jedem Monat gibt es eine Eltern- Kind- Aktion. Dafür wurde ein extra Arbeitskreis gebildet, der sich spannende Mitmachaktionen überlegt.

Im Oktober letzten Jahres wurde z.B. eine „Haus für Kinder HaWei Kürbismeile“ am Gartenzaun entlang gestaltet. An Weihnachten durften die Kinder von Zuhause einen Anhänger für den Weihnachtsbaum mitbringen und es entstand ein sehr schöner, individueller Weihnachtsbaum und an Fasching durften alle Eltern und Kinder unseren Eingangsbereich mit bunten Farben gestalten.

2.3.3 Tagesplan

In der Kita gibt es in allen drei Bereichen einen strukturierten Tagesablauf. Feste Zeiten und regelmäßig stattfindende Angebote und Aktivitäten sollen den Kindern Sicherheit und Kontinuität im Alltag gewährleisten. Auf dieser Grundlage haben die Kinder die Möglichkeit, sich neu auszuprobieren und die persönliche Entwicklung voranzubringen. Dabei haben die Kinder die Sicherheit eines gewohnten Rahmens.

Tagesablauf in der Kinderkrippe	
Uhrzeit	Aktion
07.00 Uhr- 08.00 Uhr	Ankommen in der Schmetterlingsgruppe
08.00 Uhr. 08.30 Uhr	Ankommen in der eigenen Gruppe
08.30 Uhr- 10.00 Uhr	Frühstück und Morgenkreis
10.00 Uhr- 11.15 Uhr	Angebote, Aktivitäten, Freispiel, Aufenthalt im Freien
11.15 Uhr- 12.00 Uhr	Mittagessen in der Stammgruppe
12.00 Uhr- 12.30 Uhr	Abholzeit
12.00 Uhr- 13.30 Uhr	Mittagsruhe
ab 13.30 Uhr	flexible Abholzeit
ab 14.00 Uhr	Sammelgruppe, Angebote oder Freispielzeit
15.00 Uhr- 15.30 Uhr	Vesper
15.30 Uhr- 16.30 Uhr	Freispielzeit

Tagesablauf im Kindergarten	
Uhrzeit	Aktion
07.00 Uhr- 08.00 Uhr	Ankommen in der Sammelgruppe
08.00 Uhr. 08.30 Uhr	Ankommen in der eigenen Gruppe
08.30 Uhr- 10.30 Uhr	Frühstück und Morgenkreis
10.30 Uhr- 12.00 Uhr	Angebote, Aktivitäten, Freispiel, Aufenthalt im Freien
12.00 Uhr- 12.30 Uhr	Abholzeit
12.30 Uhr- 13.30 Uhr	Mittagessen
ab 13.30 Uhr	flexible Abholzeit
ab 14.00 Uhr	Sammelgruppe, Angebote oder Freispielzeit
15.00 Uhr- 15.30 Uhr	Vesper
15.30 Uhr- 16.30 Uhr	Freispielzeit

Tagesablauf im Hort (Schulzeit)	
Uhrzeit	Aktion
06.45 Uhr- 07.30 Uhr	Frühhort
11.15 Uhr- 12.30 Uhr	Ankommen in der Gruppe, Freispiel, Aufenthalt im Freien, kleine Angebote
12.00 Uhr- 12.30 Uhr	Abholzeit
12.30 Uhr/ 13.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr- 15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung
15.00 Uhr- 16.30 Uhr	Freispielzeit, angeleitete Angebote, Projekte, Vesper

Tagesablauf im Hort (Ferien)	
Uhrzeit	Aktion
06.45 Uhr- 08.30 Uhr	Ankommen
08.30 Uhr- 09.30 Uhr	kurzes Zusammenkommen um den Tag zu besprechen, Kinderkonferenz, Ruhephase
09.30- 10.30 Uhr	Frühstück
10.30 Uhr- 12.30 Uhr	Freispiel, Angebote, Ferienprogramm, Tisch decken, Aufräumzeit
12.30 Uhr- 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr- 14.00 Uhr	Freispielzeit
14.00 Uhr- 15.00 Uhr	kleine Unternehmungen, Ausflüge, Spaziergänge in der Umgebung, Wünsche der Kinder aufnehmen, Projekte etc.
15.00 Uhr- 16.30 Uhr	Vesper, Abholzeit, Freispiel

* Nach individueller Planung findet das wechselnde Ausflugsprogramm entweder bis Mittag oder bis in den Nachmittag statt.

Bereits in Alltagssituationen, die jeden Tag wiederkehren stecken unzählige pädagogische Lernziele für die Kinder. So werden in der Bring- und Abholsituation z.B. Werte wie Höflichkeit bei der Begrüßung und Verabschiedung gegenüber Mitarbeitern und Freunden vermittelt und ebenso die Selbständigkeit und das „Ordnung halten am Platz“ gefördert.

Im Morgenkreis und in Kinderkonferenzen (bei den Farbkleckschen) werden das Wir-Gefühl und die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt, sowie das Soziale miteinander eingeübt. Der Morgenkreis/ Kinderkonferenz vermittelt dem Kind:

„Ich gehöre dazu, hier bin ich dabei, ich gehöre der Gruppe an und ich bin hier wichtig.“

Kinder können eigene Ideen in die Gruppe einbringen, abstimmen und mitbestimmen (Demokratie), wodurch das Selbstbewusstsein gestärkt wird. Beim gemeinsamen Erzählen und Singen sowie bei Fingerspielen wird die Sprache und die Sprechfreude gefördert und beim gemeinsamen Singen und Tanzen im Morgenkreis passiert ästhetische Bildung ganz von alleine.

Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse eines jeden Menschen. Doch sollten sie viel mehr sein, als nur reine Nahrungsaufnahme und automatisierte Handlungen. In allen

Essenssituationen (Frühstück/ Mittagessen/ Vesper) werden in einer angenehmen Atmosphäre, sowohl die motorischen Fähigkeiten, als auch die Selbstwirksamkeit der Kinder gefördert. Sie entscheiden selbst, was und wie viel sie essen möchten und achten dabei auf ihre körperlichen Signale wie Hunger und Durst. In einer positiven Lernumgebung haben die Kinder Lust, etwas Neues auszuprobieren und lernen gemeinsam aufeinander zu achten (Tischmanieren, Tischkultur, Lautstärke etc.). Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Spülmaschine einräumen, Teller säubern und Mülltrennung sind ebenso Lerninhalte die vermittelt werden.

In der Hausaufgabensituation übernimmt jedes Kind Eigenverantwortung für seinen/ihren Arbeitsplatz und ebenso für die Arbeitsorganisation (Mit was fang ich an? Habe ich alle Hefte, Stifte, Arbeitsmaterialien, die ich brauche? etc.) Die Kinder lernen Rücksicht auf andere zu nehmen, sich leise zu verhalten, um niemanden bei den Hausaufgaben zu stören. Sie entwickeln Problemlösungsstrategien, fordern Hilfe und Unterstützung bei Problemen oder Unklarheiten ein, helfen sich gegenseitig und entwickeln ein soz. Miteinander.

Ebenso erlernen die Kinder ein Zeitgefühl.

2.3.4 Inklusion

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Stärkung der vorhandenen Ressourcen, das Erkennen von Entwicklungsfeldern und nicht die Suche nach Defiziten. Unser Menschenbild baut darauf auf, dass jeder ungeachtet seiner Herkunft, seiner Vergangenheit und seiner persönlichen Möglichkeiten auf ein Potential von Stärken zurückgreifen kann und ein Recht auf Weiterentwicklung hat. Ausgrenzung aufgrund von Krankheit oder Behinderung, von unterschiedlicher kultureller oder religiöser Zugehörigkeit wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten nicht zulassen, weder unter Kindern noch bei Erwachsenen. Stattdessen wollen wir eine Pädagogik der Vielfalt (=Inklusion) leben.

2.4 Beteiligung und Rechte von Kindern

„Du hast das Recht genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener,

Du hast das Recht, so zu sein wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.

Du hast ein Recht auf den heutigen Tag,

jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.

Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist ein Mensch.“

(Janusz Korczak)

Jedes Kind hat das Recht auf Interessensberücksichtigung in der Gemeinschaft. Die Kinder werden ihrem Entwicklungsstand und Alter entsprechend bei der Mitgestaltung des Alltags mit einbezogen. Die Kinder dürfen z.B. den Gruppenraum aktiv mitgestalten, besprechen gemeinsam die Regeln, die ihnen wichtig sind und haben speziell im Hort eine Kinderkonferenz. Uns ist es wichtig, die Kinder zur Beteiligung zu befähigen und sie dadurch in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Unsere Angebote, die am Nachmittag stattfinden, werden von den Kindern selbst gewählt. Jedes Kind entscheidet für sich, ob es daran teilnehmen möchte oder nicht. Diese Entscheidung wird respektiert.

Im Hinblick auf Sexualerziehung ist uns die Wahrung der Privatsphäre der Kinder ein großes Anliegen. Im Sommer 2021 haben wir gemeinsam an einem Vortrag durch ProFamilia teilgenommen.

2.5 Rolle der Fachkraft

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und sie zu fördern. Wir nehmen die Bedürfnisse, Interessen, Besonderheiten und Wünsche der Kinder ernst. Es ist uns wichtig, zu den Kindern eine zuverlässige Beziehung aufzubauen und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, um dem Kind zu ermöglichen, sich verstanden und aufgehoben zu fühlen. Die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist ein offenes und vertrauensvolles Miteinander.

2.6 Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl geht uns alle an. Aus diesem Grund ist der Kinderschutz fest im Gesetz verankert.

Ihre Kinder verbringen täglich viele Stunden in unserer Einrichtung. Deshalb ist es uns wichtig, dass sie sich sicher fühlen und Vertrauen zu den Menschen haben, die sie umgeben.

Pädagogische Fachkräfte tragen dazu bei, dass sich die Kinder in unserem Haus für Kinder zu starken, fröhlichen, kompetenten und sozialfähigen Menschen entwickeln können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es wichtig, dass sie ernst genommen werden, ihre Meinung Gehör findet und ihr Wohlbefinden gewährleistet ist. Darüber hinaus ist es für uns von großer Bedeutung, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, jederzeit Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten zu äußern, ohne damit rechnen zu müssen, dass sie dadurch Ablehnung, Ausgrenzung oder Sanktionen erfahren.

Durch die gemeinsame Ausarbeitung eines Schutz- und Handlungskonzeptes und dem transparenten und offenen Umgang mit der Thematik erreichen, wir Sicherheit für alle Beteiligten.

Für jede Mitarbeiterin ist ein Ablaufplan für das korrekte Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung einsehbar. Zudem wird das Team jährlich zu diesem Thema geschult und über etwaige Veränderungen informiert.

2.7 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation von **Lern- und Entwicklungsprozessen** der Kinder stellt eine wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Kita dar. Bei der Beobachtung der Kinder werden verschiedene Komponenten beachtet. Es gibt Beobachtungen im Alltag, Beobachtungen von Entwicklungsprozessen und Zielerreichungen und Beobachtungen anhand standardisierter Beobachtungsbögen. Im Kindergarten werden hier die vorgeschriebenen Bögen Sismik bzw. Seldak und Perik verwendet. Der Krippenbereich zieht die „Beobachtungsschnecke“ heran, welche speziell für Kinder unter 3 Jahren entwickelt wurde. In ICH- Büchern werden die ersten Tage im Kindergarten, Feste, Geburtstage und besondere Aktionen festgehalten. Diese Bücher dürfen die Kinder am Ende jedes Jahres mit nach Hause nehmen.

Beobachtung findet überall im Alltag statt, unabhängig von der jeweiligen Situation, der persönlichen Stimmung des Kindes oder den räumlichen Gegebenheiten.

Ziel der Beobachtung ist es, einen Eindruck über das Kind zu bekommen und die Entwicklung zu unterstützen. Unsere Beobachtungen bei allen kindlichen Aktivitäten sind Grundlage für die Elterngespräche.

2.8 Beteiligung von Eltern

Eine offene und **vertrauensvolle Partnerschaft** mit den Eltern stellt die Basis für eine gute Entwicklung des Kindes dar. Das Ziel unserer Zusammenarbeit ist eine bestmögliche Entwicklung jedes Kindes. Wir als Einrichtung verstehen uns familienunterstützend/-ergänzend und nicht ersetzend!

Bei „Tür-und-Angel-Gesprächen“ informieren wir die Erziehungsberechtigten über die Entwicklung und das Verhalten des Kindes in der KiTa. Ein- bis zweimal im Jahr bieten wir den Eltern die Möglichkeit, sich in einem fachlich vorbereiteten Gespräch über die Entwicklungsfortschritte ihres Kindes zu informieren. Die Teilnahme an einem Gespräch im Jahr, in Krippe und Kindergarten ist Pflicht. Der Hort bietet den Eltern ebenfalls die Möglichkeit für ein Elterngespräch an.

Ziel ist ein offener und transparenter Austausch in einem geschützten Rahmen.

Die Möglichkeiten der **Elternbeteiligung** sind vielseitig. Es werden z.B. Hospitationstage angeboten, an denen die Eltern in den Kindergartenalltag ihrer Kinder schnuppern können. Ebenso freuen wir uns über Eltern oder Großeltern, die regelmäßig die Einrichtung besuchen, um den Kindern etwas vorzulesen, uns auf Ausflüge begleiten und uns bei Aktionen oder der Organisation von Festen unterstützen.



Kürbisaktion im Oktober 2021



Nikolausaktion 2021

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist hier besonders wichtig. Dieser hat die Möglichkeit, das Leben in der Kita aktiv mitzugestalten, Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern als Sprachrohr der gesamten Elternschaft direkt einzubringen und guten Kontakt zu Erziehern und zur Leitung zu pflegen.

Je enger und vertrauensvoller Eltern und Erziehungskräfte zusammenarbeiten, desto stimmiger verläuft der Alltag des einzelnen Kindes. Das Ziel ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren.

Wertvolle Aktionen in den letzten Jahren durch unseren Elternbeirat waren z.B. die Organisation unseres Nikolauses für die Kinder, ein „Hab-dich lieb“- Action Bound für die ganze Familie und die Organisation eines Puppentheaters für den Kindergarten und die Schulkinder.

Des Weiteren unterstützt uns der Elternbeirat besonders tatkräftig bei der Umsetzung von Festen (z.B. Bewirtung), stellt die jährlichen Vorschul-T-Shirts zur Verfügung, generierte die ein oder andere Spende für das Haus für Kinder und setzt sich sehr für die Belangen der Kinder ein.

Den größten Teil an Informationen für die Eltern, geben wir nachhaltig und über kurze Wege über unsere **StayInformed-App** weiter. Jährlich finden zusätzlich versch. Gruppenelternabende und zu Beginn des Kita Jahres ein Gesamt-Elternabend statt, an dem ebenfalls wichtige Informationen an die Eltern weitergegeben werden. Einmal jährlich organisieren wir für die Eltern einen kostenlosen Fachvortrag, über Themen wie z.B. „Feinfühliges Grenzen setzen“, „Gewaltfreie Kommunikation“ oder auch die „Psychosoziale Entwicklung von Kindern“.

Hier sind unsere Eltern immer herzlich dazu eingeladen Wünsche, Anregungen und Feedback kundzutun. Wir möchten von einem **Zufriedenheitsmanagement** sprechen. Ein guter offener und ehrlicher Austausch ist hier die Basis. Dieser ist auch in unserer Hauordnung und den ABC's der Bereiche beschrieben.

2.9 Beschwerdemanagement

Sollte es dennoch einmal zu Unzufriedenheiten oder Unstimmigkeiten kommen, haben wir im Haus für Kinder HaWei verschiedene Möglichkeiten Anliegen anzubringen. Gerne gehen wir in den direkten Austausch. Nur durch ein Miteinander und nicht übereinander Sprechen können Dinge aus der Welt geschaffen werden. Gibt es Handlungsbedarf in der Gruppe, sollten die Gruppenmitarbeiter als erstes angesprochen werden. Diese direkte Kommunikation stärkt die Vertrauensbasis zwischen den Mitarbeitern und den Eltern. Sollte weiter Handlungsbedarf bestehen, wird sich auch die Leitung gerne der Sache annehmen.

Des Weiteren steht den Eltern auch die Möglichkeit unseres Kummerkastens zur Verfügung. Hier können Anliegen ebenfalls hineingeworfen werden. Allerdings muss beachtet werden, dass Sachverhalte gegebenenfalls nicht individuell geklärt oder Dinge erklärt werden können. Für wichtige Themen oder dringenden Sachverhalten steht die Leitung im Haus für Kinder HaWei zu bestimmten Sprechzeiten zur Verfügung. Gerne können mit der Leitung auch individuelle Termine vereinbart werden.

Der Elternbeirat hat ebenfalls ein offenes Ohr für die Belange der Eltern und steht beratend und unterstützend zur Seite.

Für übergeordnete Fragen oder Anliegen haben die Eltern ebenso die Möglichkeit, den Träger hinzuzuziehen.

3 Übergänge gestalten

Übergänge sind Veränderungen im Leben, die Einfluss auf das Individuum und auf dessen Lebensumstände haben. Sie kurbeln die persönliche Entwicklung an und bringen gleichzeitig neue Herausforderungen mit sich. Übergänge gestalten sich komplex und müssen in relativ kurzer Zeit bewältigt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Kinder bei den Übergängen Familie – Kita, Krippe – Kindergarten, Kindergarten – Schule, sowie Schule – Hort zu begleiten und zu unterstützen. Das pädagogische Personal steht den Kindern und deren Familien unterstützend und begleitend zur Seite.

3.1 Grundlagen der Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Kita, bereichsunabhängig, beginnt sowohl für das Kind, als auch für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Um den Kindern den Übergang in die Kita zu erleichtern, begleiten wir diesen Prozess engmaschig und bedürfnisorientiert. Prinzipiell orientieren wir

uns am bekannten und bewährten „Berliner-Modell“, welchem eine schrittweise Eingewöhnung zu Grunde liegt. Dieses Modell wenden wir in **Krippe und Kindergarten** an. Zu Beginn werden die Kinder von einem Elternteil begleitet und fungieren als sprichwörtlich sicherer Hafen. Besonders am Anfang geht es darum ohne einem speziellem Tagesprogramm den Raum, die neuen Bezugspersonen und die anderen Kinder kennen zu lernen. Nach und nach nehmen sich die Mütter und Väter aus der Situation heraus.

Besuchen die Kinder bereits unserer Einrichtung, z.B. in der Krippe bei den Küken oder den Schmetterlingen, so fällt es den Kindern meistens leichter in die nächste Gruppe zu wechseln, da wir während des Jahres immer wieder gemeinsame Tagesabläufe bestreiten, gemeinsame Aktionen haben oder ab Mai/Juni intensiv die Besuche in der neuen Gruppe ausweiten. So ist es für die Kinder im September meist nur noch ein kleiner Schritt, sicher in der neuen Gruppe anzukommen. Die Intensität der Begleitung der Kinder durch die Eltern ist in den meisten Fällen höher, wenn die Kinder aus dem Elternhaus zu uns kommen. Eine angemessene Begleitung spielt aber bei jeder neuen Herausforderung und Veränderung eine bedeutende Rolle. Ab Juni dürfen die Vorschulkinder, die ab September unseren **Hort** besuchen, in Kleingruppen teilweise für ein paar Stunden in den Hort. Dort lernen sie den Tagesablauf kennen. Durch den gemeinsamen Garten der Kita, spielen während der gesamten Zeit Kindergartenkinder und Hortkinder zusammen und lernen sich und das Gruppenpersonal kennen.

3.2 Abschied

Zwischen Ende Juli und Anfang August wird das Ende des Kita Jahres gefeiert und die Kinder in die Ferien bzw. den Neuanfang in der Schule verabschiedet.

Die einzelnen Gruppen feiern individuell mit Kaffee und Kuchen, Grillen oder Abschiedswanderungen.

Das Highlight des Jahres und krönender Abschluss ist für unsere Vorschulkinder die Vorschulübernachtung und für unsere Farbkleckse die Hortübernachtung.

4 Zusammenarbeit im Team

Ein kollegiales Miteinander, eine gemeinsame Teamkultur und ein regelmäßiger Austausch sind die Grundpfeiler guter Zusammenarbeit.

4.1 Kollegiale Zusammenarbeit

Team bedeutet für uns, gemeinsame Ziele, pädagogische Werte und Visionen, Aufgaben und Tätigkeiten und die Art der Betreuung der Kinder für die Kita festzulegen (z.B. in der Konzeption) und zu verfolgen. Die gesamte Konzeption ist im gemeinschaftlichen Austausch entstanden und festgeschrieben worden.

Die **Basis** für Zusammenarbeit stellt das Leitbild einer Kita dar. Es bringt das Selbstverständnis der Kita auf den Punkt und zeigt Grundsätze, Wertvorstellungen und gemeinsame Ziele der

Mitarbeiter auf. Das Leitbild ist der grundlegende Orientierungsrahmen für unsere Zusammenarbeit in der Einrichtung. Es geht davon aus, dass jeder Einzelne unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Alter, Religion oder Weltanschauung zu akzeptieren und zu achten ist.

Unsere Zusammenarbeit ist nicht durch Hierarchien geprägt, sondern durch unterstützende Abläufe und Strukturen. Eine klare Zuordnung von Verantwortung gibt Orientierung und Struktur. Wir verstehen uns als pädagogisches Fachpersonal, das die Kinder in der jeweiligen Entwicklung unterstützt und fordert. Wir möchten die Kinder vor allem mit Herz zu selbstbewussten, selbständigen und starken Wesen heranwachsen lassen. Wir formen die Kinder nicht, sondern fördern jedes Kind in seiner Persönlichkeit individuell und wecken das Bewusstsein der Verantwortung für Umwelt und Nächstenliebe (Mensch-Tier-Natur). Unsere Arbeit zeichnet sich durch fachliche Qualität aus.

*„Man kann auf seinem Standpunkt stehen, aber man sollte nicht darauf sitzen“
(Erich Kästner)*

Gemeinsam entwickelte Grundsätze sind u. a.:

- Offene und konstruktive Kommunikation und eine gemeinsame Konfliktlösungsstrategie werden als Chance der Weiterentwicklung gesehen; Akzeptanz anderer Meinungen und das Recht, diese äußern zu dürfen
- Empathie zeigen (in andere Personen hineinversetzen; Standpunkte nachzuvollziehen)
- Ehrlichkeit schafft Vertrauen
- Verlässlichkeit
- Wertschätzung und Aufgeschlossenheit hilft zu Verstehen und Respektvoll zu sein
- Flexibilität vs. Struktur
- Humor

Wir sind **EIN TEAM** - trotz unserer Diversität - und verstehen dies als Potenzial unterschiedliche Perspektiven zu betrachten, was eine umfassende Sicht auf die Dinge impliziert und wiederum eine Voraussetzung für Innovation ist. Wir achten uns als unterschiedliche Individuen. Jeder bringt unterschiedliche Erfahrungen und eine andere Biografie mit ein.

4.2 Teambesprechung und Planung der pädagogischen Arbeit

Wir haben stets den eigenen Anspruch, die Qualität in der eigenen Einrichtung zu verbessern und hoch zu halten. Dazu gehört es mit Engagement an Fortbildungen, Supervision und Besprechungen teilzunehmen. (**Beständige Reflektion**)

Teamsitzungen bieten die Möglichkeit intensiv, koordiniert und terminiert im Team zu arbeiten und Abstimmungen zu treffen. Dies ist eine wichtige Grundlage für das pädagogische Arbeiten. Regelmäßig finden außerhalb der Öffnungszeiten gemeinsame Teambesprechungen

mit allen Mitarbeitern statt. Besprochene Themen werden schriftlich protokolliert und als Grundlage für die weitere Arbeit genutzt. Ebenso treffen sich regelmäßig die Kollegen aus Krippe, Kindergarten und Hort und klären spezifische Themen, die den jeweiligen Bereich oder die Gruppe betreffen.

4.3 Weiterbildung

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil. Die Kita kann auch für einzelne Tage zusätzlich für Teamfortbildungen geschlossen werden. Regelmäßige Fortbildungen finden zu den Themen Brandschutz, Hygiene und 1. Hilfe, und natürlich auch zu pädagogischen Themen wie Kinderschutz statt.

5 Vernetzung (Kitas, Schule, Fachdienste und andere Institutionen)

Das Haus für Kinder HaWei pflegt einen regelmäßigen und intensiven Kontakt zu diversen Institutionen.

5.1 Zusammenarbeit mit anderen Kitas

Die Kitas im Gemeindegebiet sind gut miteinander vernetzt. Die Leitungen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um kitaübergreifende Themen zu besprechen, was von allen Beteiligten als Bereicherung empfunden wird.

5.2 Zusammenarbeit mit Schulen

Die Einrichtung pflegt einen regelmäßigen und erfolgreichen Kontakt mit der Schule. Der Zusammenarbeit zwischen der Vorschulgruppe und der Schule liegt ein Kooperationsplan zu Grunde, in dem u. a. Kooperationstermine festgehalten werden. Bei diesen Terminen besuchen die Vorschüler in festen Gruppen den Regelunterricht und können hier erste Eindrücke im Alltag Schule gewinnen. Ein kontinuierlicher und offener Austausch zwischen Kindergarten/Hort und Schule führt zur bestmöglichen Förderung jedes Kindes.

Hierzu gibt es z.B. ein jährliches Treffen mit den Lehrerinnen, Tür und Angel Gespräche und schriftliche Nachrichten. Unsere Hortmitarbeiter sind in regem Austausch mit den Klassenleitungen, so dass hier auch bei der Hausaufgabenbetreuung an einem Strang gezogen werden kann. Ebenso nehmen die Kollegen am 1. Elternabend der Schule teil.

Für die Hausaufgabenzeit haben die Hortkinder die Möglichkeit das Klassenzimmer auch am Nachmittag zu nutzen. Somit kann ein ruhiges Arbeiten und Lernen gewährleistet werden.

5.3 Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Jugendamt und anderen Institutionen

Sofern eine spezielle Förderung sinnvoll erscheint, können Fachdienste hinzugezogen werden. Hierzu zählen die Jugend- und Familienhilfe, Logopädie, Ergotherapie oder anderen Fachdiensten. Der Kontakt wird über die Gruppenleitung und die Einrichtungsleitung hergestellt und geschieht ausschließlich in Abstimmung mit den Eltern.

6 Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit in unserer Einrichtung wird durch ein neu aufgebautes und sich entwickelndes QM-System unterstützt, in dem die wesentlichen Prozesse beschrieben sind und welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Bestandteil sind zudem z.B. eine jährliche Elternbefragung und Fortbildungen.

7 Fazit

Das gesamte Team ist mit Leib, Seele und Herz dabei, hat die Konzeption gemeinschaftlich ausgearbeitet und entwickelt diese ständig weiter.

*„Miteinander füreinander und besonders für die Kinder – Unsere Zukunft!“
(Haus für Kinder HaWei)*